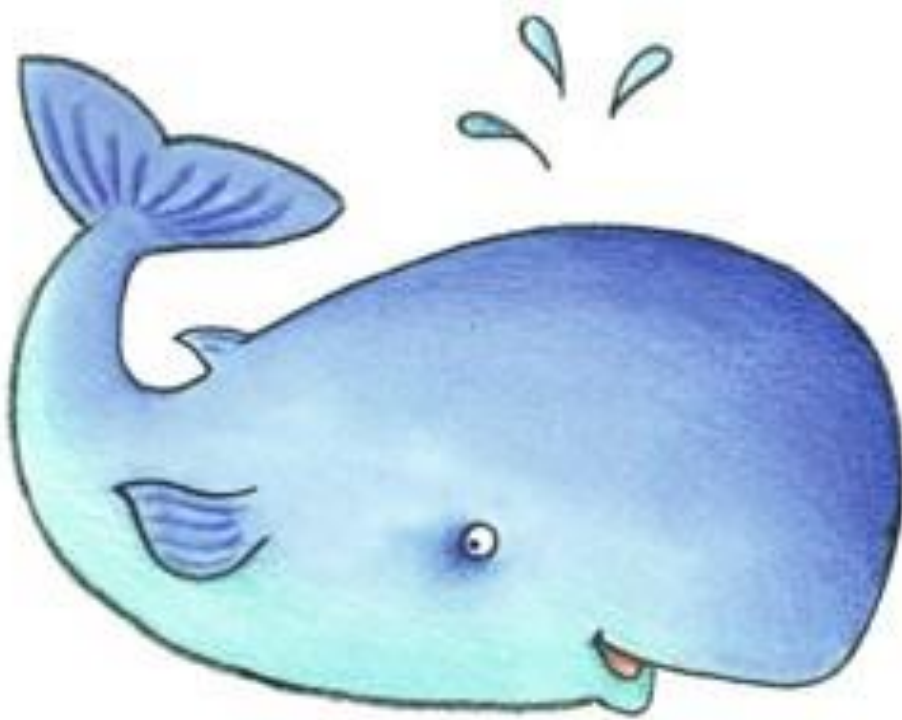


Konzeption  
der  
Städtischen Kinderkrippe Moby Dick



Städtische Kinderkrippe Moby Dick  
Geschwister-Scholl-Straße 23  
93073 Neutraubling

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort Herr Bürgermeister Kiechle</b>	<b>S.04</b>
<b>Vorwort Team</b>	<b>S.05</b>
<b>Die Krabbelstube stellt sich vor</b>	
1.1 Lage und Umfeld	S.06
1.2 Adresse und Telefonnummer	S.06
1.3 Das Team	S.07
1.4 Die Betreuungsplätze und Öffnungszeiten	S.10
1.5. Gebührensatz	S.10
1.6. Die Räumlichkeiten	S.11
1.7. Außenanlagen	S.13
1.8. Infektionsschutz, Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen	S.13
1.9. Qualitätssicherung	S.13
<b>II Bildung, Erziehung und Betreuung – Unsere pädagogischen Haltung</b>	<b>S.14</b>
2.1. Bildung	S.14
2.2. Sprache	S.15
2.1.2. Bewegung	S.15
2.2. Erziehung	S.16
2.3. Betreuung	S.16
2.4. Interkulturelle Erziehung	S.17
2.5. Integration und Inklusion	S.17
<b>III Unser Bild vom Kind und unsere Rolle als Bezugspersonen</b>	<b>S.18</b>
<b>IV Rechte der Kinder</b>	<b>S.19</b>
4.1. Partizipation	S.20
<b>V Konzeptionelle Schwerpunkte</b>	<b>S.20</b>
5.1. Pädagogische Angebote	S.20
5.1.1. Freispiel	S.21
5.1.2. Singen, Tanzen, Musizieren	S.21
5.1.3. Kreatives Gestalten	S.21
5.2. Naturerfahrungen	S.22
5.3. Beobachten und Dokumentieren	S.22
5.4. Feste und Feiern	S.23
<b>VI Gestaltung der pädagogischen Arbeit</b>	<b>S.23</b>
<b>6.1. Der Anfang: Die ersten Tage in der Krabbelstube</b>	<b>S.23</b>
<b>Eingewöhnung - Übergang von der Familie in die Krabbelstube</b>	<b>S.24</b>
6.2. Die Ernährung	S.24
6.3. Gesundheit	S.25
6.4. Das Schlafen	S.25
6.5. Die Sauberkeitserziehung	S.26
6.6. Die Regeln in der Kinderkrippe	S.27
6.7. Medikamentenvergabe	S.28
6.8. Exemplarischer Tagesablauf	S.28
6.9. Portfolio	S.29

<b>VII Zusammenarbeit im Team</b>	<b>S.29</b>
<b>VIII Zusammenarbeit mit den Eltern</b>	<b>S.30</b>
8.1. Ziele für die Zusammenarbeit	<b>S.30</b>
8.2. Formen der Zusammenarbeit	<b>S.30</b>
8.2.1. Voranmeldung	<b>S.31</b>
8.2.2. Aufnahmekriterien	<b>S.31</b>
8.3. Aufnahme	<b>S.32</b>
8.4. Elterngespräche	<b>S.32</b>
8.5. Elternabende	<b>S.33</b>
8.6. Elternbeirat	<b>S.33</b>
<b>IX Rechtliche Grundlagen</b>	<b>S.34</b>
9.1 Kinderkrippenaufsicht	<b>S.34</b>
9.2 Versicherungsschutz	<b>S.34</b>
9.3 Schutzauftrag nach § 8a KJHG	<b>S.34</b>
<b>X Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen</b>	<b>S.35</b>
<b>Impressum</b>	<b>S.36</b>

## **Da möchte man doch noch einmal Kind sein!**

Das Gefühl drängte sich mir immer mehr auf, als ich unsere neue städtische Kinderkrippe Moby Dick betrat. Hell, bunt, kindgerecht, mit allem was eine Krippe wohnlich und zweckmäßig macht – hier müssen sich Kinder wohlfühlen!

Dafür sorgen auch freundliche und kompetente Mitarbeiterinnen. Liebevolle Betreuung und fantasievolle Anreize fördern die Entwicklung der kleinsten BürgerInnen in unserer Stadt.

In unserer modernen Gesellschaft wollen oder müssen oft beide Elternteile arbeiten und bei Alleinerziehenden ist der Druck noch größer, möglichst früh eine Betreuung für das Kind zu finden – die gute Oma wohnt oft zu weit entfernt, um wie früher dabei helfen zu können.

Hier will die Stadt Unterstützung leisten. Neutraubling hat sich hier sehr früh in die Pflicht nehmen lassen.

Kinder sind willkommen bei uns!

Unsere Kinderkrippen machen dabei einen Anfang.

In Neutraubling begann diese Geschichte mit der Krabbelstube zunächst im Kindergarten Heising, seit 2002 in der Umlandstraße, die 2007 dort erweitert wurde. In 2011 zeichnete sich ein größerer Bedarf ab. Die Stadt reagierte sofort, innerhalb weniger Monate erfolgte die Einrichtung einer zweiten Kinderkrippe in der Sudetenstraße. Ein neues Kapitel der Kinderbetreuung hat im September 2013 begonnen, nämlich mit dem eigenen Neubau der Kinderkrippe Moby Dick an der Geschwister-Scholl-Straße 23 für 36 Kinder.

Somit gibt es in unserer Stadt für Kinder aller Altersgruppen ein Netz an Betreuungseinrichtungen.

Allen Kindern wünsche ich, dass sie in ihren ersten Jahren in Ihrer Krippe viel Geborgenheit und Fröhlichkeit erfahren. Den Eltern wünsche ich das gute Gefühl, dass ihre Kinder hier bei uns gut aufgehoben sind.

Für unsere engagierten Mitarbeiterinnen erhoffe ich mir weiterhin viel Freude bei Ihrer wichtigen Aufgabe und wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit.

Heinz Kiechle  
1. Bürgermeister

## Vorwort

Liebe Eltern,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Kinderkrippe und heißen Sie und Ihre Kinder auf das herzlichste Willkommen. Dieses Konzept soll Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermitteln.

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf eine offene und respektvolle Atmosphäre und setzen damit gezielt Impulse, um die Lernfreudigkeit der Kinder anzuregen und zu unterstützen. Denn Freude und Neugier am Lernen ist eine gesunde Basis für das ganze Leben.

Das Konzept der Kinderkrippe wurde vom Team erarbeitet, das sich aus jungen engagierten und motivierten Menschen mit beruflicher Erfahrung und Praxis zusammensetzt.

Somit haben wir aus unserem pädagogischen Fachwissen die wesentlichen Punkte zusammengetragen und diese mit unserem gegenwärtigen Arbeitsumfeld abgestimmt.

Es ist selbstverständlich, dass dieses Konzept jährlich weiterentwickelt und präzisiert wird. Auch werden sich pädagogische Inhalte hinzufügen lassen, bisher formulierte Schwerpunkte werden ergänzt oder überarbeitet.

Das Konzept soll eine Dokumentation der lebendigen Arbeit darstellen. Auch sind Themen, wie z.B. Naturpädagogik und Hygieneerziehung noch am Anfang der Ausarbeitung.

Wir haben mit dieser Konzeption einen Überblick unserer Arbeitsweise und unseres Arbeitsansatzes für die Kinderkrippe formuliert, die erst seit Anfang September besteht und freuen uns, wenn weitere Themen und Ideen das Konzept in Zukunft bereichern werden!



Das Team:

Stefanie Homeier, Anna Krämer, Monika Wiesbauer, Melanie Winkler, Jessica Köbler, Brigitta Müller, Sandy Sterl, Janine Sußbauer, Nina Hinz

# **I. Die Krabbelstube stellt sich vor:**

## **1.1. Lage und Umfeld**

Die städtische Kinderkrippe Moby Dick befindet sich in der Geschwister-Scholl-Straße 23 in Neutraubling. Sie liegt an ein nahe gebautes Wohngebiet. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Jugendtreff sowie die Realschule Neutraubling.

Die Kinderkrippe befindet sich in der Trägerschaft der Stadt Neutraubling vertreten durch Herrn Bürgermeister Heinz Kiechle.

## **1.2. Adresse und Telefonnummer**

Städtische Kinderkrippe Moby Dick  
Geschwister-Scholl-Straße 23  
93073 Neutraubling



Tel.: 0 94 01/ 5 39 81 43

Email: [kinderkrippe.mobydick@neutraubling.net](mailto:kinderkrippe.mobydick@neutraubling.net)

### 1.3. Das Team

Stefanie Homeier

Einrichtungsleitung,  
Gruppenleitung in der Roten  
Gruppe



Monika Wiesbauer

Kinderpflegerin  
in der Roten Gruppe



Nina Hinz

Erzieherin im Anerkennungs-  
jahr in der Roten Gruppe



Melanie Winkler

Gruppenleitung  
in der Gelben Gruppe



Jessica Köbler

Kinderpflegerin  
in der gelben Gruppe



Brigitta Müller

pädagogische Fachkraft  
in der gelben Gruppe,  
Springerin für alle Gruppen





Anna Krämer

Stellvertretende Leitung,  
Gruppenleitung  
in der Grünen Gruppe



Sandy Sterl

Kinderpflegerin  
in der Grünen Gruppe



Janine Sußbauer

2. Kinderpflegerin  
in der Grünen Gruppe,  
Springerin für alle Gruppen



Uns ist die Bereitschaft zum selbstverantwortlichen Arbeiten sehr wichtig. Jedes Mitglied setzt unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte und bringt seine individuellen Fähigkeiten in die Arbeit mit ein.

Die unterschiedlichen Fähigkeiten jedes einzelnen werden als Bereicherung und Ergänzung wahrgenommen.

Dadurch, dass unsere Einrichtung aus einer Gruppe besteht und die drei Beschäftigten häufig zusammen arbeiten, findet ein täglicher Austausch über die Arbeit und das pädagogische Wirken sowie ständige Reflexionen statt.

#### **1.4. Betreuungsplätze und Öffnungszeiten**

Die Kinderkrippe bietet Platz für 36 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren. Die Krippe hat von Montag bis Freitag von 7:15 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Sie hat maximal 30 Schließtage im Jahr.

Rote Gruppe hat geöffnet von 07:15 Uhr bis 13:00 Uhr.

Gelbe Gruppe hat geöffnet von 07:15 Uhr bis 15:00 Uhr.

Grüne Gruppe hat geöffnet von 07:15 Uhr bis 17:00 Uhr.

Unsere Kernzeit geht von 8:00 – 12:00 Uhr.

Die Kernzeit ist die Mindestbuchungszeit (bzw. ein Teil davon), die der zeitlichen Lage nach konkret festgelegt ist. In dieser Kernzeit soll eine ungestörte gemeinsame Bildungsarbeit zur Umsetzung der Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes stattfinden.

#### **1.5. Gebührensatz**

**Die Gebühren betragen für jeden angefangenen Monat**

<b>Für eine tägliche Betreuungszeit von durchschnittlich</b>	<b>monatlich</b>
Bis 4,25 Stunden	200,00 €
bis 5,25 Stunden	250,00 €
bis 6,25 Stunden	300,00 €
bis 7,25 Stunden	340,00 €
bis 8,25 Stunden	370,00 €
bis 9,25 Stunden	400,00 €
mehr als 9,25 Stunden	415,00 €

## Nachmittagsbetreuung

Alternativ zu den o.g. Betreuungszeiten kann auch bei einem Besuch von 5 Tagen die Woche eine reine Nachmittagsbetreuung von 12.30 Uhr bis 17.00 Uhr gebucht werden.

Hierfür fällt eine Gebühr von 150,-- € monatlich an.

Die Gebühr wird für 12 Besuchsmonate eines Jahres erhoben.

Da die Eingewöhnungszeit für die Kinder stundenweise und unter Anwesenheit der Eltern erfolgt, wird für diese Zeit bis zu maximal 3 Wochen keine Gebühr verlangt. Sollte im Einzelfall eine längere Eingewöhnungszeit notwendig werden, so bestimmt sich die Gebühr nach der dann tatsächlich in Anspruch genommenen Stundenzahl. Die Eingewöhnungsstunden werden von der Leiterin der Kinderkrippe zeitlich festgelegt.

Die Gebühr für die Mittagsverpflegung beträgt 40 € monatlich. Bei entschuldigter Abwesenheit von mehr als 10 Tagen wird die Gebühr mit 2,00 € pro Tag zurückerstattet. Es wird in allen 3 Gruppen Mittagessen angeboten.

Seit September 2014 erhalten wir von der Metzgerei Krain unser täglich frisch zubereitetes Mittagessen.

Von der Firma Nagler bieten wir täglich unterschiedliche Säfte sowie Mineralwasser (medium, still) an. Des Weiteren beziehen wir von der Firma Rehburger verschiedene Teesorten. Diese werden täglich frisch, vom Personal der Einrichtung zubereitet.

## 1.6. Die Räumlichkeiten

Die Kinderkrippe verfügt über:

- ☺ 3 großzügig ausgestattete Gruppenräume. Hier haben die Kinder Zeit und Raum, in einer ruhigen Atmosphäre die verschiedenen Spielbereiche (z.B. Bücherecke, Bewegungsecke, Freispielzeug) zu ergünden.

- ☺ 3 Schlaf- bzw. Ruheräume.

In diesen Räumen wird den Kindern die Möglichkeit gegeben zur Ruhe zu kommen. Ein großer Teil unserer Schlafräume dient der notwendigen Mittagsruhe,



dem gewohnten Schlaf- und Ruherhythmus der Kinder entsprechend. Hierbei hat jedes Kind sein eigenen Schlaf-bzw. Ruheplatz.

☺ 3 Essensräume.

Unsere Essensräume grenzen jeweils an den Gruppenraum an. Hier werden die Brotzeit sowie das Mittagessen täglich eingenommen. Dieser Raum dient des Weiteren als Kreativraum.

☺ 3 Sanitärräume

Jeder Gruppenraum verfügt über einen eigenen, in Kinder Größe ausgelegten Sanitärraum. In diesen befinden sich 2 Kinder-toiletten, unterschiedlicher Größe, 2 Kinderwaschbecken sowie der Wickelbereich inklusive Treppe und Duschwanne.

☺ 1 großen Turnraum mit Bällebad, Bewegungsbaustelle.

Dieser groß-gestaltete Raum dient zur Bewegungsförderung und zur Anregung der Bewegungskoordination.

☺ 1 groß-angelegter Spieleflur mit Motorikwänden.

Um die Bewegung der Kinder anzuregen, wird der Flur auch für die Nutzung z.B. für Ballspiele, Fahrzeugparcour, Hüppferde, eingesetzt. An den Flurwänden befinden sich sogenannte Motorikwände, die die Grob- und Feinmotorik der Kinder spielerisch anregen.

☺ Eingangs- und Garderobenbereich jeweils vor jedem Gruppenzimmer:

Jedes Kind verfügt über einen eigenen Garderobenplatz. Dieser ist mit einem persönlichen Foto des Kindes vermerkt, damit der Sitzplatz auch für die ganz Kleinen wieder zu finden ist.

☺ 1 Verteilerküche, hier wird das täglich frisch angelieferte Mittagessen auf die einzelnen Gruppen verteilt.

☺ 1 Behinderten –WC

☺ 2 Lagerräume (für Papier, Spielzeug etc.)

☺ 2 Personaltoiletten

☺ 1 Personalzimmer

Dieser Raum dient dem Personal als Besprechungs- sowie als Aufenthaltsraum.

☺ ein Bürozimmer. Dieses Zimmer dient der Einrichtungsleitung für Bürotätigkeiten sowie dem Personal, als Gesprächsraum für Elterngespräche.



## 1.7. Außenanlagen

Unser Garten bietet viele Möglichkeiten zu Spielen bzw. Spielen zu lernen. Wir haben:

- 1 Spielhaus incl. einer kleinen Rutsche
- 1 Vogelnestschaukel
- 3 Schaukeltiere und
- 3 Sandkästen



Außerdem stehen den Kindern unterschiedliche Außen-Fahrzeuge zur Verfügung.

Unser Garten wurde von einem Architekten in Zusammenarbeit mit einer Gartenlandschaftsgärtnerei angelegt.

## 1.8. Infektionsschutz, Hygiene-und Sicherheitsmaßnahmen

Die Kinderkrippe Moby Dick sowie die Eltern sind verpflichtet, nach §34 IfSG, beim Auftreten übertragbarer Infektionen alle Vorkehrungen zu treffen, die den Schutz der Gesunden Kinder und Fachkräfte sicherstellen.

Unser Personal hält sich an den Rahmen – Hygieneplan der Einrichtung, der alle Hygieneanforderungen für Kindertageseinrichtungen beinhaltet. Bei ansteckenden Kinderkrankheiten benötigt das Kind ein ärztliches Attest, wenn es wieder gesund ist.

## 1.9. Qualitätssicherung

Regelmäßige Reflexionen unserer Arbeit mit den Kindern ist Voraussetzung für das Gelingen. Dabei ziehen wir folgende Anhaltspunkte zu Rate:

- die Entwicklung der Kinder: Diese wird durch regelmäßige Beobachtungen anhand der Beobachtungsbögen schriftlich festgehalten.

- die Zufriedenheit der Eltern: Durch Gespräche und der jährlichen Elternbefragung verschaffen wir uns einen Eindruck darüber. Sollte es doch einmal vorkommen, dass Eltern gegenüber dem Personal Kritik äußern, versuchen wir anhand von gemeinsamen Gesprächen im Team, mit der Einrichtungsleitung und den Eltern einen gemeinsamen Lösungsvorschlag zu finden.
- Regelmäßige Fortbildung der Mitarbeiter zu bestimmten Themen.
- Tagungen am Landratsamt für Leiter der Kinderkrippe zu gesetzlichen, pädagogischen oder organisatorischen Neuerungen im Krippenbereich.

## **II. Bildung, Erziehung und Betreuung**

### **- Unsere pädagogische Haltung –**

#### **2.1. Bildung**

Bildung ist ein aktiver Prozess des Kindes, der eng an die Kindergruppe und an die Rahmenbedingungen unserer Einrichtung gebunden ist. Bildung geschieht somit in Auseinandersetzung mit den einzelnen Kindern, innerhalb der Kindergruppe, dem Tagesablauf und der Struktur, die wir als Orientierung den Kindern vorgeben, sowie mit uns Bezugspersonen.

Wir unterstützen diesen aktiven Prozess jedes Kindes und geben altersentsprechende Hilfestellung, Begleitung und Erklärungen dem Kind in seinem Bestreben an der Gruppe und an dem Tagesablauf selbständig teil zu nehmen und diesen mit zu gestalten.

Wir verstehen das nonverbale, handlungsbezogenen Verhalten und die ersten „Brabbellaute“ als Kommunikation. So ist z.B. das gemeinsame Mittagessen nicht nur das Lernen mit Löffel und Gabel zu essen, sondern das Kind beobachtet auch, was andere machen, teilt sich mit, entdeckt den Umgang mit dem Essen, mit Wärme und Kälte.

Wir verstehen es die Kinder zu motivieren, sich ihre Umwelt selbst anzueignen, sie in ihrer Lust am Experimentieren zu unterstützen und ihre Sprach – als auch Bewegungskompetenzen zu fördern und zu ermutigen.

In diesem Sinne verstehen wir die Kinderkrippe als Ort, in dem ein Fundus an Erfahrungen zur Verfügung steht, dem sich das Kind in seinem eigenen Tempo und mit seinen Interessen nähert und auseinandersetzt

### **2.1.1. Sprache**

Auch wenn sie sich noch nicht durch Sprache(n) im eigentlichen Sinn verständigen können, haben die Kinder, wenn sie mit etwa einem Jahr zu uns kommen, Sprache als Mittel der Kommunikation und des Beziehungsaufbaus schon erkannt und die Regeln des sprachlichen Austauschs schon verstanden. Sie entdecken schon bald die Freude daran, durch Nachahmung und ständiges Üben Sprache zu erlernen um sich darüber mitteilen zu können.

Wir begleiten die Kinder von Anfang an mit einem sprachlichen Rahmen. Wir finden Worte für ihr Spiel, für das, was ihnen Spaß macht oder Unbehagen verursacht und für die Dinge, die sie haben wollen, auf die sie deuten. Ebenso begleiten und unterstützen wir mit unserer Sprache die Kontakte der Kinder untereinander, indem wir immer wieder ihre Namen nennen und ihr Tun beschreiben.

Mit den Kindern aller Altersstufen schauen wir Bilderbücher oder betrachten die Fotos von ihrem „Foto-Buch“ und lassen sie dabei so viel wie möglich selbst erzählen.

Das Alter des Spracherwerbs zwischen einem und drei Jahren ist das ideale Alter, um mehrere Sprachen zu lernen.

### **2.1.2. Bewegung**

Die Kinder, die in unsere Kinderkrippe kommen, erkunden und begreifen ihre Umwelt zunächst in erster Linie über Bewegung( krabbeln, laufen...). Anregungen und Ideen erhalten sie dabei immer wieder durch das Vorbild der anderen Kinder/der Älteren, die sie versuchen nachzuahmen. Zudem ist Bewegung für die emotional-psychische Entwicklung der Kinder überaus wichtig – Bewegung macht Spaß und Freude, sie verhilft ihnen zu mehr Ausgeglichenheit und Selbstbewusstsein.



Bewegungsangebote beruhen bei uns auf 3 Säulen:

- ☺ Festgelegte und angeleitete Bewegungsstunden z.B. Turnangebote
- ☺ Offene Bewegungsangebote mit thematisch- vorbereiteter Ausstattung ( Bällebad etc.)
- ☺ Freie Möglichkeiten der Bewegung während des Freispiels (Spieleflur mit Fahrzeuge, Bälle etc.)

Bei entsprechender Witterung gehen wir mit den Kindern in den Garten. Lässt das Wetter dies nicht zu, dient der lange Spieleflur zum Toben, Laufen und Bobby Car fahren.

## **2.2. Erziehung**

Für die Kinder ist die Kinderkrippe ein eigener Raum, in dem sie in einem erweiterten Kreis von Bezugspersonen und mit gleichaltrigen Spielpartnern Erfahrungen außerhalb der Familie machen und soziale Kompetenzen erwerben können. Insofern ist die Betreuung in unserer Kinderkrippe familienunterstützend und familienergänzend zu betrachten.

Erziehung heißt für uns, die Kinder beim Erwerb ihrer sozialen und emotionalen Kompetenzen zu unterstützen. Wir bieten ihnen dabei so viel Hilfe an wie nötig, wollen sie jedoch in ihrem selbstständigen Handeln und Tun unterstützen, stärken und fördern. Durch das alltägliche Zusammensein mit anderen Kindern begreifen sie sich mehr und mehr als Teil der Gruppe.

## **2.3. Betreuung**

Wir sehen die außerfamiliäre Betreuung von Kindern in diesem Alter als Voraussetzung für viele Eltern (meist der Mütter), einer Berufstätigkeit nachgehen zu können.

Betreuung heißt für uns nicht nur, den Kindern die materielle Grundversorgung wie z.B. Essen, Trinken, angemessene Kleidung, Wickeln usw. – zu gewährleisten.



Sie bedeutet für uns auch, den Kindern mit Achtsamkeit, Wärme und Respekt vor ihrer individuellen Persönlichkeit zu begegnen, ihnen Schutz, Anerkennung, Hilfestellung und Sicherheit zu geben.

## **2.4. Interkulturelle Erziehung**

„Interkulturelle Erziehung ist die Förderung des Zusammenlebens von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft.“

Das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen (bzw. Nationen) empfinden wir als große Bereicherung und als großes und vielfältiges Lernfeld für alle Kinder. Toleranz, kulturelle Aufgeschlossenheit und Sensibilität für unterschiedliche Formen der Diskriminierung und Religionen werden in dieser Umgebung bestmöglich gefördert.

Außerdem können sich die Kinder in Ihrer „Fremdheitskompetenz“ und Wertschätzung für Mehrsprachigkeit (weiter-) entwickeln.

Je nach Situation in der Gruppe und/oder Einrichtung gehen wir mit den Kindern durch unterschiedliche Methoden auf das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen/ Nationen ein:

- ☺ Gespräche
- ☺ Fingerspiele
- ☺ Lieder
- ☺ Bilderbücher
- ☺ Feste mit internationalem Buffet

## **2.5. Integration und Inklusion**

Begriffserklärung Inklusion:

„Man geht im inklusiven Ansatz also davon aus, dass alle Menschen verschieden sind und jeder Stärken und Schwächen besitzt. Inklusion verfolgt dabei die Prinzipien der Wertschätzung und Anerkennung von Vielfalt in Bildung und Erziehung.“

### Begriffserklärung Integration:

„Aus soziologischem Blickwinkel bedeutet Integration die bewusste Einbeziehung von Menschen in eine bestimmte Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, von denen sie bisher aus den verschiedensten Gründen ausgeschlossen (=exkludiert) waren. Integration hebt den Zustand der Exklusion oder Separation auf und beschreibt einen dynamischen, oft lange andauernden und sehr differenzierten Prozess des Zusammenfügens und Zusammenwachsens.“

Integration und Inklusion, d.h. die gemeinsame Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung, sind für die Kinderkrippe Moby Dick auch in der heutigen Zeit ein Thema.

Wir sehen uns in diesem Prozess als Dialogpartner für die Eltern, als Impulsgeber und Wegbegleiter der Kinder und versuchen so, die vorhandenen Fähigkeiten, Stärken, Kräfte und Ressourcen der Krippenkin-der zu aktivieren.

Wir gehen davon aus, dass Behinderte Kinder die gleichen Bedürfnisse haben, jedoch mehr Hilfestellung zu entsprechenden Realisierung benötigen. Das gesamte Krippenteam tritt für eine Pädagogik ein, die sich grundsätzlich an dem Bedürfnis des einzelnen Kindes orientiert und somit eine bewusste Förderung des Zusammenlebens von behinderten und nicht-behinderten Kindern zum Ziel hat.

### **III. Unser Bild vom Kind und unsere Rolle als Bezugspersonen**

Wir gehen davon aus, dass Kinder sich aktiv in Beziehungen zu den Personen und zu ihrer Umgebung verhalten und Beziehungen aufnehmen können. Dabei verständigen sich Kleinkinder über nonverbale Gesten und Verhaltensweisen und teilen sich so über ihre Bedürfnisse und Befindlichkeiten mit.

Unsere Aufgabe in unserer Arbeit sehen wir darin, auf diese Kommunikationsangebote und Mitteilungen einzugehen und mit dem Kind in Beziehung zu treten.

Kinder sind von Anfang an eigenständige Persönlichkeiten, die wir mit ihren Eigenheiten und in ihrer Unterschiedlichkeit akzeptieren und respektieren.

Wir begegnen den Kindern mit Verständnis und Toleranz und bieten Rahmenbedingungen in Form von übersichtlicher Tagesstruktur und verlässlichen immer wiedererkennbaren Handlungsabläufe (Morgenkreis, Freispielzeit).

Daraus entsteht ein Vertrauensverhältnis zu uns als Bezugspersonen.

Die Kinderkrippe hat eine wichtige Funktion für jedes einzelne Kind. In ihr werden erste Erfahrungen gesammelt auch mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt treten zu können.

Damit sehen wir die Kinderkrippenarbeit als wichtigen Bestandteil in der Entwicklung der Kinder.

## **IV. Rechte der Kinder**

Die Kinder haben das Recht, dass wir Erwachsenen ihnen eine förderliche und sichere Umgebung schaffen und Ihnen Sicherheit und Fürsorge in allen erdenklichen Lebenslagen garantieren.

Das bedeutet die Befriedigung ihrer materiellen Grundbedürfnisse wie Essen, Trinken, Wärme und Schlaf.

Es ist außerdem ihr Recht, dass wir sie in ihrer Besonderheit und mit all ihren Stärken wahrnehmen und ihnen mit emotionaler Fürsorge, d. h. mit Respekt, Verständnis und Liebe begegnen.

### **4.1. Partizipation**

#### **Wie findet in der Kinderkrippe Partizipation (Mitbestimmung der Kinder) statt?**

Es ist uns wichtig, dass die Kinder selbstbestimmt in der Krippe handeln können. Dies geschieht z.B. während der Freispielzeit, in der die Kinder ihre jeweilige Spielecke wählen können und damit ihr im Augenblick favorisiertes Spielzeug bzw. ihren Spielpartner.

Der situationsorientierte Ansatz nach dem wir in unserer Krippe arbeiten setzt voraus, dass wir gut beobachten:

- Wo steht das einzelne Kind in der Gruppe?
- Was braucht das jeweilige Kind an Förderung?
- Wo steht die Gruppe?
- Was braucht die Gruppe?
- Was wollen wir zur Weiterentwicklung der Kinder anbieten?

Die Kinder dürfen entscheiden, ob sie aktiv oder passiv an unseren Angeboten teilnehmen wollen.

Die Kinder dürfen entscheiden, ob sie beim Morgen-/Nachmittagskreis Fingerspiele machen oder Lieder singen wollen.

Partizipation in der Krippe ist als Thema der Frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung nicht mehr wegzudenken.

## **V. Konzeptionelle Schwerpunkte**

Die Bereiche, in denen wir die Kinder fordern und fördern wollen, sind im Alltag und im Spiel der Kinder eng miteinander verknüpft und gerade in diesem Alter schwer voneinander zu trennen.

### **5.1. Pädagogische Angebote**

Die im Folgenden beschriebenen Schwerpunkte sind uns, als Personal, in unserer pädagogischen Arbeit sehr wichtig, deshalb möchten wir diese gerne regelmäßig durchführen – sei es täglich oder mehrmals in der Woche. ( täglicher Morgenkreis etc.)

Wir haben für die folgenden Aktivitäten bzw. Angebote jedoch kein starres Zeitfenster, sondern setzen sie auch situativ ein, das heißt z.B. angeleitetes Malen oder Singen dann, wenn die Stimmung nach einer klaren Struktur verlangt. Diese Angebote werden von dem gesamten Team durchgeführt. Und sind an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientiert.

### **5.1.1. Freispiel**

Freispielzeit bedeutet für uns, dass die Kinder während eines Tages innerhalb bestimmter Zeitspannen ihre Spieltätigkeit, ihre Spielpartner, sowie ihre Spielmaterialien selbstständig aussuchen und wählen können. Im Freispiel haben sie die Gelegenheit, ihre Themen, Ideen und Phantasien in Spiele umzusetzen, ohne dass sie von uns angeleitet oder beeinflusst werden.

Die Gestaltung unseres Gruppenraumes gibt einen gewissen Rahmen vor. Unsere Aufgabe während des Freispiels ist, die Kinder beim Spielen zu beobachten und sie gegebenenfalls zu unterstützen.

Die Freispielzeit bietet für uns Bezugspersonen die Gelegenheit, einzelne Kinder in bestimmten Spielsituationen zu beobachten und diese zu dokumentieren.

### **5.1.2. Singen, Tanzen, Musizieren**

Kinder im Kinderkrippenalter haben ein besonderes Interesse an Musik, an Tönen, an Klängen und Rhythmen. Sie lieben es, Töne selbst zu produzieren und sich rhythmisch zur Musik zu bewegen.

Dieses Interesse an Musik möchten wir als Team, auf vielfältige Weise fördern und den Kindern Freude an Musik und Bewegung vermitteln.

Die musikalische Förderung der Kinder ist Teil unseres Alltags.

Dabei machen sie die Erfahrung, dass Musik verschiedene Gefühle wecken und verstärken kann.

Durch die Begegnung mit Musik entwickeln sie ihr Empfinden für Rhythmus. Auch der Sprachfluss wird durch musikalische Unterstützung stark gesteigert.

Musik und Tanzen ist immer auch ein kommunikatives Miteinander– die Kinder machen ganz nebenbei vielfältige soziale Erfahrungen.

### **5.1.3. Kreatives Gestalten**

Kinder können in unserer Kinderkrippe einen Zugang zum kreativen Gestalten finden und hierbei wichtige Erfahrungen sammeln:

Sie lernen verschiedene Materialien kennen und haben Freude daran.

Gleichzeitig lernen sie die verschiedenen Farben kennen.

Durch die Benutzung verschiedener Werkzeuge (Pinsel, Stifte...) trainieren sie ihre Feinmotorik sowie die Hand-Auge-Koordination.

Kinder und Erwachsenen sitzen an einen Tisch, das gemeinsame Tun und Gestalten der Bilder wird immer von Gesprächen begleitet.

## **5.2. Naturerfahrungen**

Die Natur ist ein faszinierendes, sehr wichtiges Erlebnisfeld für Kinder. Kein noch so pädagogisches Material kann so viele Lernfelder abdecken. Die Reize aus bzw. in der Natur machen die Sinne auf behutsame Art und Weise sensibel. Das Wachsen und Leben auf einer Wiese oder in Bäumen und Büschen, die je nach Jahreszeit immer anders aussehen, duften und sich anfühlen, lassen Kinder jeden Tag etwas Neues entdecken. Dabei begeistern sie sich für viele kleine Dinge, die wir Erwachsene vielleicht schon gar nicht mehr wahrnehmen. Das Beobachten von Tieren, Pflanzen, dem Jahreszeitenwechsel auf der Erde, das Erleben des Menschen als Teil davon, sind elementare Erfahrungen, die wir den Kindern unbedingt mit auf den Weg geben möchten. Hier wird der Grundstein für einen wertschätzenden Umgang mit der Natur gelegt. Das „freie Spiel“ in unserem Außengelände ist (bei entsprechendem Wetter) einer der Bestandteile unseres Tagesablaufes. Die Kinder dürfen dabei „mit allen Sinnen genießen“, auch wenn wir und die Eltern hinterher fast dieselbe Zeit brauchen, um die Kinder wieder sauber zu kriegen.

## **5.3. Beobachten und Dokumentieren**

Auch in unserer Einrichtung führen wir Beobachtungen mit den Kindern durch. Anhand eines selbst zusammengestellten Beobachtungsbogens werden die Kinder im Alltagsgeschehen von uns beobachtet und anschließend dokumentiert. Auch so genannte „10- Minuten-Beobachtungen“ werden in verschiedenen Situationen durchgeführt. Diese werden dann im Anschluss von uns ausgewertet und den Eltern bei Entwicklungsgesprächen gezeigt.

## **5.4. Feste und Feiern**

Feste und Feiern haben einen festen Platz im Krippenalltag, dabei werden die Kinder an der Durchführung und Gestaltung beteiligt.

Ein wichtiger Tag ist der Geburtstag, der von jedem Kind gefeiert wird, an diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt.

Folgende Feste werden bei uns noch gefeiert:

- Adventsfeier (incl. Nikolausbesuch)
- Faschingsfeier
- Mutter-Vatertags Feier
- Sommerfest
- Abschiedsfeier

## **VI Gestaltung der pädagogischen Arbeit**

### **6.1. Der Anfang: Die ersten Tage in der Krabbelstube Eingewöhnung - Übergang von der Familie in die Krabbelstube**

Die Eingewöhnung hat für uns als Kinderkrippe einen hohen Stellenwert.

Die Kinder kommen in unsere Einrichtung und lernen eine neue Umgebung kennen. Dies bedeutet neue Räumlichkeiten, eine Umstrukturierung im gesamten Tagesablauf, neue Grenzen und Regeln und das Kennenlernen vieler neuer Kinder und auch fremder Erwachsener.

Um den Kindern von Anfang an die nötige Sicherheit und Kraft zu geben, ist es für uns Erwachsene wichtig, die Kinder in dieser Zeit zu begleiten und Ihnen helfend zur Seite zu stehen. Mit der Eingewöhnungszeit beginnt der Übergang von der Familie in unsere Einrichtung.

#### **Dauer der Eingewöhnungszeit:**

Die Dauer der Eingewöhnung ist von Kind zu Kind verschieden und hängt mit seinen Erfahrungen mit Trennungssituationen und dem Kontakt zu anderen Kindern und Personen zusammen.

Wir gehen in unserer Einrichtung von ca. 2-3 Wochen für die Eingewöhnung aus, bis sich das Kind vollständig eingewöhnt hat, um bei eventueller Erkrankung oder anderen unvorhersehbaren Ereignissen noch einen zeitlichen Spielraum zu haben.

## **Ablauf der Eingewöhnungszeit:**

Die Kinder brauchen in Ihrer Eingewöhnungszeit eine Begleitperson. Die Begleitung durch ein Elternteil oder durch eine andere nahestehende Bezugsperson spielt für das Gelingen der Eingewöhnung eine sehr große Rolle. Die Begleitperson sollte in dieser Zeit möglichst nicht wechseln.

Die ersten 3 Tage verbringt die Begleitperson mit dem Kind zusammen in der Einrichtung. Werden mehrere Kinder am selben Tag aufgenommen, findet die Eingewöhnung gestaffelt statt.

Am 4. Tag findet die erste kurzzeitige Trennung statt, in der sich dann entscheidet, wie der weitere Verlauf der Eingewöhnung in die Kinderkrippe ablaufen wird. Je nach Kind wird daraufhin individuell gehandelt und der Trennungszeitraum in den nächsten Tagen erweitert.

Für uns ist es ganz wichtig, dass sich die Begleitperson bei jeder stattfindenden Trennung von dem Kind verabschiedet, denn nur so kann gegenseitiges Vertrauen funktionieren und Ihr Kind fühlt sich nicht hintergangen.

## **Tipps für eine erfolgreiche Eingewöhnung:**

- ☺ Bitte planen Sie Ihren Urlaub oder ähnliches nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungszeit, so dass Ihr Kind keine längere Abwesenheit von der Einrichtung hat.
  
- ☺ Als Hilfestellung kann Ihr Kind jederzeit ein Schmusetuch, Schnuller, Kuscheltier, „Ich-Buch“ etc. mitbringen.
  
- ☺ Geben Sie uns Informationen über Ihr Kind/er in der Familie wie Rituale, Gewohnheiten usw.

Nach der Eingewöhnungszeit findet ein Reflexionsgespräch statt.

## **6.2. Die Ernährung**

Auch die gemeinsamen Mahlzeiten haben bei uns einen besonderen Stellenwert. Diese nehmen die Kinder im angrenzenden Essensraum der jeweiligen Gruppe ein.

Die Mahlzeiten bieten Gelegenheit, dass alle Kinder und Erwachsene sich am Tisch versammeln und bilden so feste Treff- und Ruhepunkte im Tagesablauf.

Sie laufen nach einem festen Ritual ab, das sich jeden Tag wiederholt und so für alle Kinder einen Wiedererkennungswert hat, was vor allem für unsere Kleinkinder eine große Rolle spielt.



Natürlich sind die Mahlzeiten in erster Linie Nahrungsaufnahme und Genuss mit allen Sinnen – wie schmeckt es, riecht es, fühlt es sich an, sieht es aus?

Bei uns werden drei Mahlzeiten eingenommen, das Frühstück, das Mittagessen und ein kleiner Nachmittagsimbiss.

Das Frühstück sowie auch der Nachmittagsnack bringen die Kinder unserer Einrichtung selbst von Zuhause mit.

Das Mittagessen wird von der „Metzgerei Krain“ geliefert.

### 6.3. Gesundheit

Die Gesundheit ist ein Zustand von körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Wohlbefinden.

Für die Erhaltung der Gesundheit ist in hohem Maße die Familie zuständig. Jedoch ist das Thema „Gesundheitserziehung“ auch in unserer Einrichtung ein fester Bestandteil, dass in verschiedenen Angeboten zum Tragen kommt. z.B.

- ☺ im 14 – tägigen Rhythmus findet in allen 3 Gruppen ein „Gesundes Frühstück“ statt.
- ☺ auch das tägliche Zähneputzen nach der Brotzeit gehört dazu
- ☺ tägliche Körperpflege und Hygiene (Händewaschen vor den Mahlzeiten, nach Toilettengang etc.)



### 6.4. Das Schlafen

Zu unserem Tagesablauf gehört eine Schlafenszeit normalerweise nach dem Mittagessen, wobei wir die Schlafenszeit individuell nach jedem Kind richten.



Die Kinder haben dann einen ereignisreichen Tag erlebt und wir betrachten die Möglichkeit des



Ausruhens oder Schlafens als wichtigen Bestandteil für eine förderliche Entwicklung.

Wir helfen den Kindern beim Ausziehen ihrer Kleidung und dem Anziehen ihres Schlafanzuges. Wir unterstützen sie aber auch dabei, dies selbstständig zu tun.

Uns ist es wichtig, dass es für die Kinder eine angenehme Situation ist. Auch hier achten wir darauf, wie jedes einzelne Kind einschläft und berücksichtigen dies, denn die Kinder brauchen Vertrauen zu den Bezugspersonen und zu ihrem Umfeld. Hierzu machen wir eine sogenannte „Schlafschnecke“ an, die 5 Minuten beruhigende Schlaflieder abspielt und sich anschließend selbstständig abschaltet.

Jedes Kind hat sein eigenes Kinderbett und bekommt seine eigene Bettwäsche. Der Schnuller hängt tagsüber an der „Schnullerwolke“ und wird zum Mittagsschlaf geholt.

## 6.5. Die Sauberkeitserziehung

Das Thema „Sauberkeitserziehung“ gehört sehr zur Entwicklung zur Selbstständigkeit, die mit einer Ich- Entwicklung zusammenhängt. Es ist nicht zufällig, dass das Kind in dieser Zeit sich selbst beim Namen nennt und „Ich“ sagt.

Es ist ein Reifungsprozess, der mit der Auseinandersetzung mit der Umwelt und der kindlichen Entwicklung zusammenhängt. Da dieser Bereich ein sehr persönlicher ist, geht die Sauberkeitserziehung grundsätzlich von der Familie aus. Wir unterstützen dies natürlich.

Dazu ist das Vertrauen zu den Bezugspersonen von großer Bedeutung.



Die Krippe hilft und regt zur Entwicklung der Selbstständigkeit an. Unter einjährigen Kindern soll mit Hilfe einer ruhigen Atmosphäre und mit unterstützenden Kommentaren der Bezugsperson Sicherheit vermittelt werden und ihre Eigenaktivität wird wohlwollend aufgegriffen.

Für alle Kinder gilt, dass wir ihre Signale und Befindlichkeiten ernst nehmen.

In der Eingewöhnung gehen wir gemeinsam mit den Eltern zum Wickeln. Das Kind lernt uns und die neuen Räume mit seinen Eltern kennen. Es erlebt, dass wir als neue Personen von seinen Eltern akzeptiert sind und es kann Vertrauen aufbauen.

Die Sauberkeitserziehung wird unterstützt, in dem wir den Kindern den Handlungsablauf immer erklären und ankündigen.

Es stehen den Kindern auch Töpfchen und eine Kindertoilette zur Verfügung, so dass in jeder Entwicklungsstufe die Möglichkeit besteht, sich damit zu beschäftigen.



Da die Sauberkeitserziehung eine sehr intime und individuelle Entwicklungsphase darstellt, soll das Interesse von dem Kind ausgehen und die Zeit und den Raum dazu bekommen, die es braucht.

## 6.6. Die Regeln in der Kinderkrippe

Regeln in der Kinderkrippe dienen zur Orientierung des Kindes und ermöglichen Sicherheit, sich wohl zu fühlen und Übersichtlichkeit über den Tag zu entwickeln.

Deshalb legen wir Wert auf einen übersichtlichen Tagesablauf, festgelegte Bring- und Abholzeiten sowie pünktliches Frühstück und Mittagessen bzw. Nachmittagsimbiss.

Bei möglichen Verspätungen bitten wir Sie um kurze telefonische Rücksprache mit dem Personal.

### **Für unsere Krippen- Eltern:**

- Feste Bring- und Abholzeiten einhalten
- genügend Wechselkleidung für die Kinder in der Einrichtung lassen
- Hausschuhe, Brotzeittasche, Schnuller, Kuscheltier etc.
- möglichst regelmäßige Rückmeldung über die Befindlichkeit des Kindes geben (Tür- und Angelgespräche)
- jederzeit telefonisch erreichbar zu sein, um Sie im plötzlich auftretenden Krankheitsfall schnellst möglichst erreichen zu können.
- Ihr Kind bitte im Krankheitsfalls bis spätestens 8:45 Uhr telefonisch bei uns abmelden.

## 6.7 Medikamentenvergabe

Unter Beachtung der Richtlinien des Infektionsschutzgesetzes möchten wir Sie hinsichtlich der Medikamentenvergaben informieren. Das Krippenpersonal darf grundsätzlich keine Medikamente (auch keine homöopathischen) an die Kinder verabreichen. In Ausnahmefällen (z.B. bei Epilepsie, Pseudokrapp, etc.) nur mit genauer Absprache und schriftlicher Anordnung des Arztes.

## 6.8. Exemplarischer Tagesablauf

07:15 Uhr bis 8:00 Uhr Bringzeit (Kernzeit: 08:00 – 12:00 Uhr)

08:10 Uhr bis 08:25 Uhr Morgenkreis

- Begrüßungslied (in jeder Gruppe unterschiedlich)
- jedes Kind wird persönlich begrüßt und dessen Namen geklatscht
- von jedem Kind wird ein „Zauberfoto“ hervorgezaubert, das in die Mitte gelegt wird
- zählen der Kinder
- singen von Liedern, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Klanggeschichten oder Bilderbuchbetrachtung,...

08:25 Uhr bis 09:00 Uhr Freispielzeit

09:00 Uhr bis 09:30 Uhr Gemeinsame Brotzeit

09:30 Uhr bis 11:15 Uhr Freispielzeit/Garten/Basteln,...

11:15 Uhr bis 12:00 Uhr Mittagessen

12:00 Uhr bis 14:00 Uhr Mittagsschlaf

14:00 Uhr bis 15:00 Uhr Ruhezeit

15:00 Uhr bis 15:30 Uhr Brotzeit

15:30 Uhr bis 17:00 Uhr Freispielzeit

**Die Abholzeiten richten sich je nach Buchungszeit des jeweiligen Kindes.**

## **6.9 Portfolio**

Bei uns in der Kinderkrippe werden mit den Kindern Portfoliomappen erstellt. Dies sind Mappen, in denen durch vorgefertigte Blätter, Fotos und Bastelarbeiten die Entwicklung des Kindes über die gesamte Krippenzeit aufgezeigt wird.

Portfolios stärken das Selbstvertrauen der Kinder, die Selbstsicherheit wird positiv verstärkt. Es regt die Kommunikation an und lässt die Kinder eigene Talente entdecken. Durch Portfolio wird auch die Elternarbeit unterstützt. Portfolio konzentriert sich auf die Stärken der Kinder und nicht auf die Schwächen. Für jedes Kind wird in unserer Einrichtung gegen einen kleinen Unkostenbeitrag eine solche Mappe angelegt.

## **VII Zusammenarbeit im Team**

Die städtische Kinderkrippe Neutraubling ist eine teamgeleitete Einrichtung. Acht hauptamtliche Fachkräfte haben die gemeinsame Verantwortung für die pädagogischen, organisatorischen und hauswirtschaftlichen Tätigkeiten.

Einmal pro Woche findet eine Teamsitzung statt, in der es vor allem um organisatorische Themen geht, aber auch um pädagogische Inhalte, die miteinander diskutiert werden oder um Planungen und Projekte.

Zur Erweiterung und Vertiefung der fachlichen Kompetenzen nehmen alle Mitglieder des Krippenteams an regelmäßigen Fortbildungen teil.

Jedes Krippenpersonal hat neben der Zeit am Kind auch eine sogenannte „Mittelbare Tätigkeit“ (Verfügungszeit). In dieser Zeit werden Angebote vor- und nachbereitet, Beobachtungen dokumentiert, Elterngespräche geführt und Planungen gemacht.

Die Grundlage unserer Arbeit im Team ist eine gemeinsame pädagogische Basis, die wir in der Praxis immer wieder überprüfen.

Differenzen und unterschiedliche Reaktionen in konkreten Situationen, sei es im Umgang mit den Kindern oder im Kontakt zu den Eltern, erkennen und respektieren wir.

Zu unserer Arbeit gehören die Auseinandersetzung über pädagogische Themen, die Bereitschaft, sich Veränderungen anzunehmen und die Einrichtung stetig neu gestalten zu wollen. Ausdruck davon ist die fortwährende Konzeptentwicklung.

## **VIII Zusammenarbeit mit den Eltern**

Zum Wohle der Kinder ist uns die Kooperation mit den Eltern sehr wichtig. Wir verstehen Eltern als die Experten ihrer Kinder, d.h. sie kennen die Gewohnheiten, Bedürfnisse, Vorlieben und Ängste ihrer Kinder am besten.

### **8.1. Ziele für die Zusammenarbeit**

Wir verstehen uns als Erziehungspartner der Eltern, d.h. wir streben ein gleichberechtigtes Verhältnis an, das von Akzeptanz und gegenseitiger Anerkennung der jeweiligen Kompetenzen geprägt ist.

Als unsere gemeinsame Grundlage sehen wir die Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes.

Grundsätzlich machen wir unsere pädagogische Arbeit den Eltern gegenüber transparent und tauschen uns regelmäßig über die Entwicklung z.B. durch Tür- und Angelgespräche und die aktuellen Themen der Kinder Zuhause und in der Kinderkrippe aus.

Bei Bedarf schalten wir in Absprache mit den Eltern Frühförderstellen oder Beratungsstellen ein.

### **8.2. Formen der Zusammenarbeit**

#### **8.2.1. Voranmeldung**

Dadurch, dass wir erstmals im September 2013 unsere Kinderkrippe Moby Dich neu eröffnet haben, sind derzeit noch Kapazitäten zur Aufnahme von Krippenkindern möglich.

Wir führen eine Warteliste, in die alle Kinder, die von ihren Eltern persönlich angemeldet werden, eingetragen sind.

Sobald abzusehen ist, dass ein Platz frei wird, verständigen wir die Eltern telefonisch, deren Kinder für den Platz in Frage kommen.

Das Kennenlernen beginnt damit, dass wir das Vorstellungsgespräch zwischen Eltern(-teil) und uns, das in Begleitung des Kindes stattfindet, bewusst in unseren Räumen und während des "laufenden Betriebs" führen. Dadurch erhalten die Eltern zumindest einen kurzen Einblick in unseren Krippenalltag.

## 8.2.2 Aufnahmekriterien

Der Besuch der Kinderkrippe ist freiwillig. Voraussetzung für die Aufnahme ist eine verbindliche Buchung der Personensorgeberechtigten bei der Stadt Neutraubling.

Die Aufnahme in die Kinderkrippe erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, so wird die Auswahl unter den in der Stadt wohnenden Kindern nach folgenden Dringlichkeitsstufen getroffen:

- Kinder, deren alleinerziehender Elternteil einer Erwerbstätigkeit nachgeht oder nachweislich demnächst nachgehen wird – ab dem Zeitpunkt der Aufnahme der Erwerbstätigkeit – oder sich in einer beruflichen Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme befindet, sowie die Tätigkeit die Betreuung des Kindes erforderlich macht.
  
- Kinder, deren Eltern beide entweder berufstätig sind oder nachweislich demnächst sein werden – ab dem Zeitpunkt der Aufnahme der Erwerbstätigkeit – oder sich in einer beruflichen Aus- oder Weiterbildungsmaßnahme befinden, soweit die Tätigkeit die Betreuung des Kindes erforderlich macht.

Zum Nachweis der Dringlichkeit sind auf Anordnung entsprechende Belege beizubringen.

Darüber hinaus entscheidet die Kinderkrippenleitung über die Aufnahme unter Beachtung sachgerechter sozialer und / oder pädagogischer Erfordernisse.

- Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Stunden pro Woche und dabei mindestens 4 Stunden pro Tag.
  
- Werden Kinder in der Kinderkrippe aufgenommen, die nicht in der Stadt wohnen, so ist die Aufnahme für den Fall bedingt, dass stets genügend freie Plätze zur Verfügung stehen.

### **8.3. Aufnahme**

Bei Vertragsabschluss überreichen wir den Eltern die Kinderkrippenkonzeption, die sie über den Rahmen und die Struktur der Einrichtung informiert.

Mit der Unterzeichnung des Vertrags machen die Eltern deutlich, dass sie sich mit bestimmten Vereinbarungen zwischen der städtischen Kinderkrippe und Eltern einverstanden erklären.

Zusätzlich erhalten sie bei der Aufnahme verschiedene Informationsmaterialien. Indem ausführliche Informationen zur Struktur und zum Tagesablauf der Kinderkrippe enthalten sind.

Die Eltern haben auch immer die Gelegenheit, verschiedene organisatorische und auch pädagogische Fragen dem Personal zu stellen.

### **8.4. Elterngespräche**

Die so genannten Tür- und Angelgespräche sind kurze Gespräche zwischen Elternteil und Bezugsperson beim Abholen oder Bringen des Kindes.

Wenn die Bring- oder Abholsituation es zulässt, vermitteln wir den Eltern, was gerade für ihr Kind wichtige Themen sind, welche Erfolge, Veränderungen, aber auch welche kleinen Probleme wir beobachten und wie wir damit umgehen. Ein gegenseitiger Austausch von beiden Seiten ist uns somit ein großes Bedürfnis.

Sollten diese Themen vertieft oder in einem von Kindern und anderen Eltern ungestörten Rahmen fortgesetzt werden, schlagen wir ein Entwicklungsgespräch vor, für das wir einen Termin vereinbaren.

Häufig ist das ein Termin während der Öffnungszeiten, in der die Betreuung des Kindes durch die Kinderkrippe gewährleistet ist (vormittags oder nachmittags).

Natürlich führen wir Elterngespräche auch auf Wunsch der Eltern, wenn sie ein bestimmtes Thema vertiefen wollen oder Fragen zur Entwicklung ihrer Kinder haben.

Elterngespräche werden in der Regel in unserer Einrichtung einmal jährlich durchgeführt. Bei Wunsch der Eltern oder in Problemfällen auch öfter.



## 8.5. Elternabende

In regelmäßigen Abständen setzen wir einen Elternabend an, der am Abend in den Räumen der Kinderkrippe oder im Rathaus der Stadt Neutraubling, stattfindet.

Dabei wird die aktuelle Situation der Gruppe vermittelt. Es werden organisatorische Fragen geklärt, Veränderungen in der Krippe vorgestellt, transparent gemacht und gemeinsam durchgesprochen.

Die Eltern haben hier die Gelegenheit, ihre Fragen und Anliegen vorzubringen und zu besprechen. Auch können gerne Dozenten von außerhalb eingeladen werden sofern es die Eltern wünschen.

## 8.6 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist ein Mitwirkungsorgan für Eltern in der Kinderkrippe. Im Rahmen seiner Mitwirkungsaufgaben nimmt der gewählte Elternbeirat verschiedene Aufgaben und Rollen wahr:

- Der Elternbeirat ist in erster Linie Sprachrohr der Eltern und trägt die verschiedenen gemeinsamen Sichtweisen der Eltern an den Träger und das pädagogische Personal weiter
- zur Aufgabe des Elternbeirats gehört es auch, Eltern über die Sichtweisen des Trägers zu informieren und ggf. für die Trägerhaltung bei den Eltern um Verständnis zu werben. Dem Elternbeirat obliegt es darüber hinaus, Anregungen des pädagogischen Personals aufzugreifen, sich diese zu eigen zu machen und gegenüber dem Träger zu vertreten.
- In enger Abstimmung mit Träger und Personal kann der Elternbeirat auch Öffentlichkeitsarbeit betreiben
- der Elternbeirat organisiert und plant größere Feste der Einrichtung (z.B. Sommerfest)

Die Mitwirkungspflichten des Elternbeirats sind groß und nicht zu unterschätzen, obgleich ihm kein echtes Mitbestimmungsrecht (im Sinne eines eigenständigen (Mit-) Entscheidungs- und Veto-Rechts gegen Entscheidungen des Trägers) zusteht.

Sinnvoll ist es, den Elternbeirat jeweils für den Zeitraum bis zum Ende eines Krippenjahres zu wählen.

In unserer Einrichtung werden insgesamt 6 Elternvertreter gewählt.

- 1. Vorstand
- 2. Vorstand
- Kassier
- Schriftführer
- 1. Beisitzer
- 2. Beisitzer

## **IX. Rechtliche Grundlagen**

Unsere Einrichtung arbeitet nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), dem Sozialgesetzbuch (SGB VIII), dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) und dem Datenschutz.

### **9.1 Kinderkrippenaufsicht**

Aufsichtsbehörde ist das Landratsamt Regensburg. In regelmäßigen Abständen finden kommunale Leiterinnentagungen statt, um z.B. über Änderungen im Krippenbereich seitens des Ministeriums zu informieren.

### **9.2 Versicherungsschutz**

Kinder, welche die Krippe noch nicht, oder nicht mehr in einem bestehenden Vertragsverhältnis besuchen (Eingewöhnungs- oder Besuchskinder) sind gesetzlich unfallversichert, wenn dies vorher mit dem Personal vereinbart wurde. Krippenkinder sind gesetzlich unfallversichert.

### **9.3 Schutzauftrag nach § 8a KJHG**

Die Kinderkrippe ist dazu verpflichtet, einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung dem jeweiligen Jugendamt zu melden.

## **X. Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Zu einem festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit gehört auch der Austausch mit anderen Institutionen.

Dort finden wir kompetente Ansprechpartner für Fragen und Anliegen. Dazu gehören unter anderem:

- Jugendamt Regensburg
- Kindergärten der Stadt Neutraubling
- verschiedene Fortbildungsträger
- Krabbelstube der Stadt Neutraubling
- Schulen (Praktikantenstellen)
- Gesundheitsamt Regensburg

Ansonsten stehen wir Eltern unter Zuhilfenahme des Trägers jederzeit in Fragen der Finanzierung oder in Fragen zur Unterstützung der Erziehung, oder Gesundheit mit weiterführenden Adressen zur Verfügung.

## Impressum

Herausgeber: Städtische Kinderkrippe Moby Dick  
Geschwister-Scholl-Straße 23  
93073 Neutraubling

Tel.: 0 94 01 / 5 39 81 43

Email: [kinderkrippe.mobydick@neutraubling.net](mailto:kinderkrippe.mobydick@neutraubling.net)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7:15 Uhr – 17:00 Uhr

Leitungsteam: Stefanie Homeier, Anna Krämer

Träger: Stadt Neutraubling  
vertreten durch Herrn Bürgermeister Heinz Kiechle

Autor: Träger / Leitung / Pädagogisches Team

Stand der Konzeption: Oktober 2015